Pfarrbrief

Kath. Pfarrei St. Martin
Saarbrücken (Halberg)
in Bübingen, Güdingen und Brebach-Fechingen

Nr. 2-2017

Inhalt

Geleitwort.....3
Gemeindeleben.....4
Allgemeine Termine
Pfarrfest Brebach
Ferienfreizeiten
Jüngster Chor der Pfarrei St. Martin
Pilgerwanderung
Neue Beerdigungszeiten
Wohnungssuche
Handys recyclen
Boliven Kleidersammlung
Kinder und Familien.....7
Märchenwelt – Stadtrandfreizeit 2017
Ökumenische Kinderkirche
kfd.....7
Brebach-Fechingen
Bübingen
Aus dem Bistum.....7
„Pfarreien der Zukunft“
„Wie und wozu wollen wir Kirche sein”
Eine Welt.....11
Dorfschule im Busch
Besuch aus Kolumbien
Palmsonntag südamerikanisch
Informationen.....12
Taufen
Beerdigungen
Kontaktdaten der Pfarrbüros
Gottesdienstzeiten
Regelmäßige Termine
Das Gute zum Schluss

Zum Titelfoto

Das Titelfoto zeigt den Porticus der Brebacher Kirche. Sie wurde 1891 nach Plänen des Saarbrücker Architekten Wilhelm Hector erbaut, der danach noch viele Kirchen im Saarland geplant und gebaut hat. Die Brebacher Kirche zählt zu seinen Frühwerken.

Der Bauplan wurde von Wilhelm Hector ein zweites Mal verwandt, beim Bau der katholischen Kirche in Gersweiler, die bis heute große Ähnlichkeiten mit der Brebacher Kirche aufweist.

Allerdings ist in Brebach mehr originale Bausubstanz erhalten als dort. Zu diesen erhaltenen Originalteilen zählt insbesondere der Porticus (Eingangsbereich) mit der Originaltür und den original Türbeschlägen. Selbst das Türschloss ist noch im Original erhalten; der verloren gegangene Schlüssel wurde bei der letzten Renovierung durch einen Schlossermeister neu geschaffen.

Wenn auch in der Zwischenzeit modernere Schließanlagen die Brebacher Kirche sichern, so kann sie uns trotz allem durch den Schlüssel der über 100 Jahre alten Tradition erschlossen werden.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrer Matthias Holzapfel
Adresse: Kath. Pfarrei St. Martin, Saarbrücken (Halberg)
Saarbrücker Straße 72a, 66130 Saarbrücken, Tel. 06 81 - 87 21 34
Email pfarrbrief@bgb-f.de Internet: www.sanktmartin-saarbruecken.de
Der nächste Pfarrbrief erscheint am 24. September 2017
Redaktionsschluss ist am 07. September 2017

Geleitwort

Liebe Schwestern und Brüder!

Diesen Artikel schreibe ich am Pfingstmontag. Die Nacht der offenen Kirchen ist gerade vorbei und die ersten Erfahrungen mit einem Gottesdienst in der Fechinger Kirche am Samstag vor Pfingsten, die neuerdings auch offen ist, waren noch etwas gewöhnungsbedürftig. Offen war zwar die Kirche, für die ich einen Schlüssel habe, aber die Innentüren, für die ich keinen Schlüssel habe, waren verschlossen. Nun, wir konnten alles lösen und einen schönen Gottesdienst dort feiern.

In den Sinn kam mir, dass in unserer Gemeinde nur die Brebacher Kirche tagsüber geöffnet ist (siehe Titelfoto). Aber auch dort sind die Innentüren verschlossen und es ist immer ein Thema: Wer schließt abends zu? Wie ist das, wenn ich verreist bin und niemand im Büro ist? Eine offene Kirche, nach ihr sehnen sich viele Menschen. Wie ich immer wieder höre, würden sie gerne einige Augenblicke in der Stille dort sitzen, eine Kerze anzünden, in stiller Betrachtung mit Gott im Gespräch sein. Immerhin haben wir in unserer Gemeinde die Brebacher Kirche tagsüber geöffnet. Die anderen nicht, weil wir niemanden haben, der die Verantwortung für das regelmäßige Öffnen und Schließen übernimmt. Und die Sorge darum, dass während der Öffnungszeiten etwas passiert, was nicht passieren soll, ist größer als das Vertrauen darin, dass sie von so vielen Menschen besucht wird, so dass eigentlich nichts passieren kann.

Eine offene Kirche – nicht nur eine Frage unserer Gebäude: In Anbetracht der Veränderungen, die die Umsetzung der Synode im Bistum Trier mit sich bringt, sind wir als Gemeinde in besonderer Weise herausgefordert, nach unserer eigenen Offenheit zu fragen. Wie offen sind wir für Veränderungen in der kirchlichen Landschaft? Wie offen sind wir für die Zusammenarbeit in größeren Räumen? Wie offen sind wir für neue Strukturen und vor allen Dingen für neue Inhalte?

Es ist verständlich, dass wir Bekanntes und Geprägtes bewahren wollen. Dass wir in einer sich ständig schnell verändernden Welt die Sehnsucht haben, nach dem, was bleibt. Und trotzdem stellt sich die Frage: Kann alles so bleiben wie es ist? Und selbst wenn wir es uns wünschen, wissen wir, dass es nicht so sein kann. Es ist nicht dem Priestermangel geschuldet. Es ist nicht der Finanznot geschuldet. Es ist unserer Menschlichkeit geschuldet, die eben darin besteht, dass wir ständigen Veränderungen unterworfen sind. Und dabei sind es viele Veränderungen, die wir durchaus als Entlastung genießen, obwohl wir uns das nicht immer so vorstellen konnten. Die Waschmaschine, das Auto für Alle, das Handy, an sie haben wir uns gewöhnt, sie sind uns selbstverständliche Begleiter im Alltag geworden. Können wir uns nicht auch vorstellen, dass so manche, noch heute unvorstellbare Veränderung in der Kirche, uns genauso selbstverständlich werden kann, wenn wir uns nur in der notwendigen Offenheit darauf einlassen?

Ich weiß auch nicht, was alles auf uns zukommt. Aber ich möchte mich vertrauensvoll darauf einlassen. Damit die Chancen, die sich uns bieten, nicht an meinem Kleinmut scheitern, sondern der Geist der Offenheit mich prägt.

Herzliche Grüße
Ihr Pastor
Matthias Holzapfel

Gemeindeleben

Allgemeine Termine

Seniorengottesdienste
28.06. 15.00 Uhr Bübingen
06.07. 15.00 Uhr Brebach
26.07. 15.00 Uhr Bübingen
03.08. 15.00 Uhr Brebach
30.08. 15.00 Uhr Bübingen
07.09. 15.00 Uhr Brebach

„Zeit zum Aufatmen mit der Bibel“
19.06. 19.30 Uhr Bübingen Krypta
17.07. 19.30 Uhr Bübingen Krypta
21.08. 19.30 Uhr Bübingen Krypta
18.09. 19.30 Uhr Bübingen Krypta
Morgenlob
20.06. 9.00 Uhr Bübingen Krypta
18.07. 9.00 Uhr Bübingen Krypta
22.08. 9.00 Uhr Bübingen Krypta
19.09. 9.00 Uhr Bübingen Krypta

Monatssterbeamt in Güdingen
30.06. 18.30 Uhr, Güdingen
28.07. 18.30 Uhr, Güdingen
25.08. 18.30 Uhr, Güdingen
29.09. 18.30 Uhr, Güdingen

Besondere Gottesdienste
25.06. Patrozinium Maria Hilf
11.00 Uhr Brebach: zentrale Eucharistiefeier, anschl.Pfarrfest
15.08. Maria Himmelfahrt
10.00 Uhr Brebach, Eucharistiefeier mit Kräutersegnung
10.09. Patrozinium Heilig Kreuz
10:30 Uhr Güdingen: zentrale Eucharistriefeier, anschl. Umtrunk
16.09. Ewig Gebet
18.00 Uhr Brebach, Eröffnung
17.09. Ewig Gebet
9.30 Uhr Bübingen
11.00 Uhr Güdingen, Abschluss mit Te Deum
20.09. 14.30 Uhr Bübingen
Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Pfarrfest Brebach

Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich zum Besuch unseres Pfarrfestes am 24.und 25. Juni 2017 ein.

Wie immer wird das Fest am Samstag um 18 Uhr eröffnet. Am Sonntag findet um 11 Uhr ein Gottesdienst statt. Danach laden wir ein zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein. An beiden Tagen werden Musik - und Tanzdarbietungen, wie zum Beispiel Musik aus der Ukraine, Musikzug Brebach, Latin Dance und Zumba, geboten. Für das leibliche Wohl wird natürlich gesorgt.

Wir freuen uns, wie jedes Jahr, sehr über Ihren Besuch und viele schöne - hoffentlich sonnige - gemeinsame Stunden. Seien Sie uns herzlich willkommen!

Annette Nieser

Ferienfreizeiten

Wie in jedem Jahr bieten wir auch in diesem Jahr wieder zwei Ferienfreizeiten für Kinder an. In der ersten Ferienwoche fahren wir nach Holland, in der letzten Ferienwoche findet die Stadtrandfreizeit in Brebach statt.

In den letzten Jahren verzeichnen wir eine sinkende Teilnehmerzahl. Die Betreuungsangebote der Schulen zählen wohl zu den Gründen, die zu diesem Ergebnis führten.

Es ist derzeit unklar, ob wir beide Freizeiten auch in den kommenden Jahren weiterhin anbieten können. Auch hier stellt sich die schmerzliche Frage nach Veränderung.

Matthias Holzapfel

Jüngster Chor der Pfarrei St. Martin

Mit dem Erscheinen des neuen Gotteslobes vor mehr als zwei Jahren hat sich in unserer Gemeinde auch ein neuer Chor gebildet, der den Namen „Projekt Schola“ trägt.

Unser „Projekt“ ist die Einstudierung der vielen neuen (und manchmal auch alten), unbekannteren Lieder, die im Gotteslob vorkommen, um den Gesang in den Gemeindegottesdiensten zu unterstützen.

Mittlerweile haben wir schon soviel Praxis, dass wir einige Messen z.B. an Allerseelen, Aschermittwoch, Karfreitag und Pfingsten in allen Kirchen der Gemeinde mitgestaltet haben.

Durch Tod und Wegzug ist der Kreis der Aktiven leider auf sechs Personen geschrumpft. Wir suchen daher weitere „Mitsängerinnen und Mitsänger“, die ohne großen Zwang das Liedgut des Gotteslob erlernen wollen.

Wir treffen uns jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr im Pfarrheim Brebach.

Mehr Infos erhalten sie bei Frau Reyes-Saldana.

Martin Bachem

Pilgerwanderung

In diesem Jahr gedenken unsere evangelischen Brüder und Schwestern dem Beginn der Reformation vor 500 Jahren.

Neben zahlreichen Vorträgen, Gottesdiensten und Tagungen wird es auch das Angebot der „schrittweisen“ Annäherung an Luther, Reformation und 95 Thesen geben. Zwei ökumenische Pilgerwanderungen sind bereits terminiert:

Sonntag, 2. Juli und Sonntag, 3.September, jeweils von ca. 15.00 -18.00 Uhr.

Die Wanderungen werden uns über gut begehbare Feld- und Waldwege zwischen Fechingen, Güdingen und Bübingen führen. Geistliche Impulse und meditative Texte laden dazu ein, Vertrautes an uns und unserer Umgebung einmal aus anderer Perspektive wahrzunehmen. Treffpunkt jeweils: 15.00 Uhr evangelische Kirche in Fechingen.

Beatrice Quirin

Neue Beerdigungszeiten

Das Friedhofsamt der Stadt Saarbrücken hat auf Wunsch der Beerdigungsinstitute neue Beisetzungszeiten festgelegt. Da von Seiten der Institute der Wunsch bestand 1 ½ Stunden Zeit zwischen den Terminen zu haben, sind die neuen Beisetzungszeiten:

09.00 Uhr
10:30 Uhr
12:00 Uhr
13:30 Uhr

Dies bedeutet gegenüber den alten Zeiten (11, 12, 13 und 14 Uhr) eine erhebliche Vorverlagerung der Beisetzungszeiten.

Für uns heißt das, dass bei einem eventuell gewünschten Sterbeamt dieses schon sehr früh angesetzt werden muss.

Deshalb bieten wir in Zukunft auch die Möglichkeit an, ein Sterbeamt im Anschluss an die Beisetzung zu feiern, was allerdings die Aufbahrung des Sarges oder der Urne während des Sterbeamtes mit mehr möglich macht.

Wir werden einige Zeit brauchen, um uns an die neuen Gegebenheiten zu gewöhnen, vielleicht gibt es aber auch die Möglichkeit, die Beisetzungszeiten des Grünamtes der Stadt Saarbrücken noch einmal zu verändern.

Matthias Holzapfel

Wohnungssuche

Als meine Christenpflicht sehe ich es an, einem in Not lebenden Menschen zu helfen.

So haben wir im Februar 2016 einen männlichen Flüchtling aus Syrien aufgenommen. Er bewohnt bei uns im Haus eine kleine Zweizimmerwohnung. Am 17.05. wird seine Frau mit den drei minderjährigen Kindern aus dem Camp in der Osttürkei kommen. Seit 21 Monaten wartet er auf sie! Dann wird die Unterkunft in unserem Haus zu eng.

Deshalb suchen wir eine 3- bis 4-Zimmer-KB-Wohnung in Fechingen, Schafbrücke oder Güdingen. Die Miete incl. NK darf 700,00 € betragen.

Wenn Sie uns helfen könnten, wären wir Ihnen sehr dankbar.
Edelinde Bodi-Ihl e@bodi-Ihl.de

Handys recyclen

Mein altes Handy für Familien in Not

Die Pfadfinder unterstützen die missio-Aktion zur Wiederverwertung alter Handys. Die Handys werden gesammelt und die enthaltenen Rohstoffe weiter verwertet. Noch nutzbare Geräte werden zur Wiederverwendung aufbereitet. Es wird eine Sammel-Box in der Brebacher Kirche und beim Pfarrfest aufgestellt. Für jedes Handy erhält missio einen Anteil für die „Aktion Schutzengel“

Gemeindereferent Helmut Willems

Boliven Kleidersammlung

In diesem Jahr am ~~24. September~~ 21. Oktober

Die traditionelle Bolivien-Kleidersammlung findet in diesem Jahr bei uns am Samstag, ~~24. September~~ 21. Oktober statt. *Im gedruckten Pfarrbrief ist aus Versehen das Datum vom letzten Jahr abgedruckt worden, wir bitten um Entschuldigung für den falschen Termin*

Ab 9 Uhr sind dann junge Leute unterwegs, um die bereit gestellten Kleiderspenden einzusammeln. Die Veranstalter bitten darum, die gut verpackten Kleidersäcke am Aktionstag bis 9 Uhr gut sichtbar an die Straße zu stellen. Gesammelt werden Kleidung, Schuhe (paarweise gebündelt) und Haushaltswäsche. Stark verschmutzte und stark beschädigte Kleidung sowie einzelne Schuhe gehören nicht in die Sammlung.

Seit 50 Jahren gibt es die Solidaritätsaktion der Katholischen Jugend im Bistum Trier. Seit ihrer Einführung ermöglichen die Erlöse aus der Sammlung die Schulbildung von Kindern und Jugendlichen in Bolivien. 23.000 Kinder und Jugendliche haben bisher durch die Kleiderspenden die Chance auf eine bessere Zukunft erhalten. Der BDKJ dankt den Spenderinnen und Spendern und allen ehrenamtlichen Engagierten für die jahrelange Unterstützung.

Auch in diesem Jahr geht der Erlös an zwei Organisationen in Bolivien:

Die Stiftung „Solidarität und Freundschaft Chuquisaca-Trier“ unterhält 25 Ausbildungszentren für rund 2000 Kinder und Jugendliche auf dem Land. Schwerpunkte der Arbeit sind hier die Förderung von jungen Leuten mit Beeinträchtigungen und die Entwicklung von Maßnahmen angesichts des in Bolivien deutlich spürbaren Klimawandels. Der zweite Partner, die „Nationale Jugendpastoral“ Boliviens, fördert und koordiniert die katholische Jugendarbeit für das ganze Land.

Der BDKJ im Bistum Trier ist Mitglied im Dachverband FairWertung, der

eine faire und transparente Durchführung der Sammlung überprüft.

Quelle: Bistum Trier

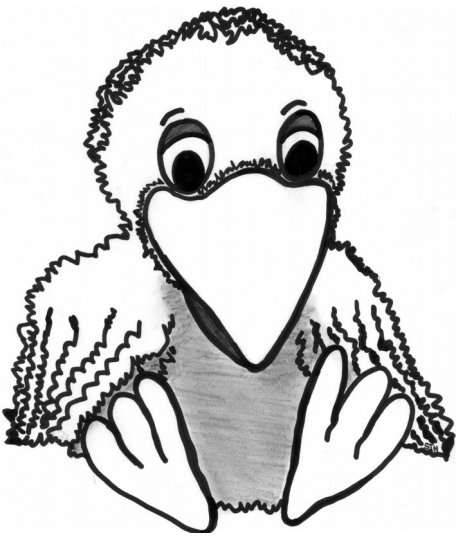
Kinder und Familien

Märchenwelt – Stadtrandfreizeit 2017

Eine aufregende Zeit in den Sommerferien, die jedes Jahr unter einem anderen Motto steht mit vielen verschiedenen Aktivitäten, drinnen und draußen, rund um`s Brebacher Pfarrheim!

Die diesjährige Stadtrandfreizeit für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren findet statt vom 07. bis 14. August 2017, jeweils täglich von 9 bis 18 Uhr. Die Kosten betragen 55 € (inkl. aller Aktivitäten, Mittagessen und Nachmittagssnack).

Weitere Informationen und Anmeldungen im Pfarrhaus Brebach: Tel.: 0681-872134 und Gemeindeassistentin Fr. Beatrice Quirin: 0681-21080042.



Ökumenische Kinderkirche

Singen, spielen und basteln zu biblischen Themen. Der Rabe Jakob lädt ein:

24.6. 10-12 Uhr, Brebach kath. Pfarrheim
26.8. 10-12 Uhr, Brebach
16.9. 10-12 Uhr

kfd

Brebach-Fechingen

10.07. 18.00 Uhr Pfarrheim Helferinnentreff
14.08. 18.00 Uhr Pfarrheim Helferinnentreff
24.08. 8.30 Uhr Fahrt Luxemburg Stadt (Datum 10.08. aus dem Jahresprogramm wurde geändert!!!)
11.09. 18.00 Uhr Pfarrheim Helferinnentreff

Bübingen

06.07. 15.00 Uhr Mitgliederversammlung, anschl. gemeinsames Grillen
14.09. Ausflug: Stiftskirche St. Arnual und Tabaksweiher. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Aus dem Bistum

„Pfarreien der Zukunft“

Bistum stellt Entwurf vor

35 Pfarreien der Zukunft soll es künftig bei uns im Bistum Trier geben. Der Entwurf für eine neue Raumgliederung wurde am 24. März zunächst den versammelten diözesanen Räten und dann auch der Öffentlichkeit vorgestellt. Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg sagte bei der Vorstellung, Ziel sei es, „neue Räume zu schaffen, die lokale Kir-

chenentwicklung diakonisch, missionarisch, gemeinschaftsstiftend, betend ermöglichen offen für alle und orientiert an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Menschen sowie an den sozialräumlichen Gegebenheiten vor Ort“.

Der Entwurf folge den Perspektivwechseln der Synode und sei keineswegs nur die Bearbeitung einer Strukturfrage. Plettenberg sagte, zwar gebe es noch keine „Pfarreien der Zukunft“, aber „die guten Erfahrungen der Synodalen aus vielen Bereichen der Kirche haben geholfen, dass es eine Skizze gibt in unseren Köpfen und Herzen davon, wo wir hinwollen“. So sollen die Pfarreien der Zukunft den Getauften einen geographisch und geistig weiten Raum für ihr Engagement bieten und auf Eigeninitiative bauen. Es soll neues kirchliches Leben entstehen, aber auch Abschied genommen werden dürfen. Und schließlich soll die Pfarrei der Zukunft ein Netzwerk mit vielen Knotenpunkten sein, die auch zur Entlastung von Verwaltungsaufgaben führt.

Die Teilprozessgruppe „Raumgliederung“ wird die Rückmeldungen aus der jetzt beginnenden Resonanzphase bis Oktober auswerten und in die endgültige Raumplanung einbeziehen. Der überarbeitete Entwurf wird den Mitgliedern der Diözesanen Gremien, der Leitungskonferenz und dem Bischof erneut zur Beratung vorgelegt. Danach trifft der Bischof die Entscheidung über den Zuschnitt der Pfarreien der Zukunft; sie sollen voraussichtlich Anfang 2020 gegründet werden.

Weitere Informationen:
www.herausgerufen.bistum-trier.de

Fragebogen zu den Grenzen der Pfarreien der Zukunft

Jetzt sind alle im Bistum Hauptamtlichen, wie auch die Ehrenamtlichen aufgefordert das Synoden-Dokument zum Wohle unseres Bistums umzusetzen.

Für die Pfarreien der Zukunft geht es dabei um deren Inhalte, damit um die Frage, wie kirchliches Leben vor Ort stattfinden soll, und um deren Gestalt, also auch deren territorialen Grenzen. Ein erster Vorschlag für eine Raumgliederung wurde Ende März vorgestellt. Dieser Entwurf wird jetzt in einer „Resonanzphase“ bistumsweit diskutiert. Ziel dieser Resonanzphase ist es, dass jeder im Bistum Trier die Chance haben soll, bis Ende September seine Rückmeldung zur vorgeschlagenen Raumgliederung zu geben.

Ein Weg der Rückmeldung ist der im Schriftenstand ausgelegte Fragebogen, den man auch online im Internet www.resonanz-bistum-trier.de findet und den man auch dort ausfüllen kann.

Bitte nehmen Sie sich die wenigen Minuten zum Ausfüllen des Fragebogens. Das Synodenbüro dankt Ihnen ganz herzlich für Ihre Mühe. Eine gute und transparente Rückmeldung und in der Folge ein Zuschnitt der Pfarreien der Zukunft, der von möglichst vielen Gläubigen mitgetragen wird, sind hoffentlich der Lohn dafür.

Die ausgefüllten Fragebogen sollten direkt an das Synodenbüro gesendet werden (Bischöfliches Generalvikariat Trier, Synodenbüro, Mustorstraße 2, 54290 Trier, Telefon: 0651 7105-623, herausgerufen@bistum-trier.de). Dort werden die Fragebögen gesammelt und an das auswertende Institut in Stuttgart weitergeleitet. So können wir gewährleisten, dass

Ihre Rückmeldung sicher ankommt. Der überarbeitete Entwurf einer Raumgliederung wird im Herbst erneut beraten. Danach trifft der Bischof die Entscheidung über den Zuschnitt der Pfarreien der Zukunft. Diese sollen voraussichtlich Anfang 2020 gegründet werden.

Quelle: Bistum Trier

Langfristig handlungsfähig bleiben

Die Teilprozessgruppe Raumgliederung hat zu Beginn der Arbeit verschiedene Fachmeinungen und Einschätzungen zusammengetragen und mit den vorhandenen und zu erwartenden Rahmenbedingungen aus dem Bereich der Verwaltung, Finanzen und der Personalentwicklung abgeglichen. Es hat sich gezeigt, dass das Ziel der Synode, Pfarreien zu gründen, die langfristig handlungsfähig sind, die die wirtschaftlichen und personellen Möglichkeiten optimal nutzen und das vielfältige gesellschaftliche Leben abbilden, bei einer Zahl von 60 Pfarreien nicht zu erreichen ist. Alle eingeholten Einschätzungen und Expertisen hätten unabhängig voneinander und sehr plausibel zu einer Anzahl von 30 bis 40 Pfarreien der Zukunft für das Bistum Trier geführt. Kriterien für den Entwurf zur Neugliederung waren etwa eine zusammenhängende Gestalt oder möglichst gleiche Größe und Komplexität der Pfarreien. Die Gruppe hat auch je einen Pfarrort für die Pfarreien der Zukunft vorgeschlagen, als verlässlichen Anlaufpunkt mit gesicherter Präsenz von Seelsorge und Verwaltung. So ist eine ressourcenschonende Verwaltungsunterstützung für die Pfarreien der Zukunft möglich. Es bedeutet jedoch nicht eine Zentralisierung des pastoralen Angebotes an einem Ort. Wie sich das pastorale Leben in den neuen Pfarreien gestalten wird, wird maßgeblich an den Beratungen und Entscheidungen vor Ort liegen.

Dechant Clemens Grünebach, Leiter der Teilprozessgruppe Raumgliederung

„Wie und wozu wollen wir Kirche sein"

Interview mit Bischof Dr. Stephan Ackermann

Die Weisheit, dass Kirche in Jahrhunderten denkt, täuscht manchmal darüber hinweg, dass die Geschichte der Kirche auch eine Geschichte des permanenten Wandels ist. Was ist für Sie die DNA der verfassten, der weltlichen Gestalt von Kirche, die sich durch die verschiedenen Ausformungen in den Jahrhunderten durchprägt?

In der Tat ist die äußere Gestalt der Kirche und des kirchlichen Lebens vielfältigen Wandlungen unterworfen. Das gilt übrigens nicht nur im Blick auf die Geschichte der Kirche, sondern auch für die vielfältigen Formen des aktuellen Kircheseins auf der Welt. Für mich sind alle Unterschiede und Veränderungen ein Zeichen der Lebendigkeit der Kirche. Denn das, was unveränderlich und starr ist, kann nicht weiterwachsen, sondern zerbricht und zerfällt. Zu den äußerlich wahrnehmbaren „Verfassungsmerkmalen" der Kirche, die sich über die Jahrhunderte nicht verändert haben, zählen für mich die amtliche Struktur der Kirche, insbesondere das Bischofsamt in der Nachfolge der Apostel, das sakramentale Element hier vor allem die Versammlung zur Eucharistie am Sonntag und natürlich das unveränderbare Wort der Heiligen Schrift.

Man sagt, die einzige Konstante im Leben sei der stete Wandel, wird das Ergebnis der Synode dem gerecht? Oder besteht nicht auch bei ihrer Umset-

zung die Gefahr, die neuen Leitvorstellungen in Stein zu meißeln, sie zu „dogmatisieren“?

Die Synodenbeschlüsse haben keinen dogmatischen Anspruch. Sie sind Richtungsanzeigen auf die Frage: Wie und wozu wollen wir angesichts der rasanten gesellschaftlichen Veränderungen zu Beginn des dritten Jahrtausends Kirche sein? Von den kirchenoffiziellen Dokumenten sind Diözesansynoden als beratende Zusammenkünfte vorgesehen, die nicht bloß alle fünfzig Jahre stattfinden sollten, auch wenn kein fester Rhythmus für sie vorgeschrieben ist. Es ist aber klar, dass Synoden immer in eine bestimmte Zeitstunde hinein sprechen. Insofern haben ihre Beschlüsse keinen Ewigkeitscharakter. Trotzdem glaube ich, dass die von unserer Synode vorgelegten vier Perspektivwechsel nicht bloß eine Sache für fünf bis zehn Jahre sind.

Ich behaupte: Unsere Zeiten sind konservative Zeiten. Wir lieben unseren Denkmalschutz, wir produzieren ganze Wissenschaften aus Querverweisen, Quellentexten und Zitaten und wir sind stolz auf den Berg der Geschichte und der Traditionen, auf dem wir stehen. Wünschen Sie sich manchmal die Kirche in eine Zeit der Revolution, in der man ganze Städte einreißen und abtragen konnte, um damit etwas völlig Neues zu erschaffen?

Eine Revolution wünsche ich mir nicht. Denn die Geschichte zeigt, dass Revolutionen immer Menschenleben gekostet haben, tiefgehende Traumatisierungen verursachten und viele geistig-kulturelle Schätze unwiederbringlich zerstört wurden. Denken wir etwa an die Säkularisation. Dagegen sind lang andauernde Umwälzungsprozesse weniger gewalttätig als Revolutionen, die die Dinge von heute auf morgen zerstören. Aber auch sie können tiefgreifend und schmerzlich sein. Bei Revolutionen tut man sich leichter, einen Schuldigen ausfindig zu machen. Über Napoleon und die Revolutionstruppen kann man schimpfen … Bei den Veränderungsprozessen, die wir nun schon seit Jahrzehnten erleben, ist das mit der Schuldfrage schwieriger. Deshalb sind wir oft versucht, uns innerkirchlich gegenseitig die Schuld zuzuschieben.

Jeder Wandel birgt die Chance auf Neues, aber auch die Angst vor dem Scheitern, was letztendlich auch die Ernsthaftigkeit des Ganzen mitbestimmt. Gibt es bei Ihnen die Angst, Entwicklungen zu initiieren, die sich letztlich dann doch nicht als tragend erweisen, und die sich dann aber nicht mehr revidieren lassen?

Angst habe ich keine. Denn ich darf mit gutem Gewissen sagen, dass ich mit der Einberufung der Synode und während der Beratungen nicht einfach meinen eigenen Ideen gefolgt bin. Zu den wirklich wunderbaren Erfahrungen der Synode gehört für mich die Tatsache, dass sich im Aufeinanderhören, im Ringen miteinander und im gemeinsamen Vorangehen die Dinge zusammengefügt haben und die jeweils nächsten Schritte sichtbar wurden. Für die Synode ist ja auch viel gebetet worden. Ich bin deshalb vom Glauben her der festen Überzeugung, dass Jesus uns in unseren Beratungen nicht hat in die Irre gehen lassen. Im Übrigen sehen wir ja auch jetzt schon, dass die Alternative nicht heißen kann: „Mit vereinten Kräften weiter so wie bisher“. Andererseits will ich nicht verschweigen, dass ich durchaus die Verantwortung spüre und auch das Wagnis

sehe, gerade jetzt wenn es um die Umsetzung geht. Eseleien will ich mir später nicht gerne vorwerfen lassen.

Gibt es für Sie eine „Lieblingsstelle“ im Synodenbeschluss, einen Schlüssel für Ihr Verständnis des Textes?

In Abschnitt 1 heißt es: „Die Kirche hat Anteil an der Sendung Jesu. Jesu Mission ist ihre Mission, ist Auftrag der Kirche. Die Synode bekennt sich zu diesem Auftrag und ruft die Kirche im Bistum Trier heraus, sich in all ihrem Tun und Wirken von der Verheißung des Reiches Gottes leiten zu lassen.“ Das ist für mich eine, wenn nicht gar die Schlüsselstelle des ganzen Dokuments.

Aus dem aktuellen Geschäftsbericht des Bistums

Eine Welt

Dorfschule im Busch

Das A und O ist Bildung – auch in Afrika. Der Strickkreis hilft mit!

Dank eines guten Verkaufserlöses unserer Handarbeiten können wir 2017 durch den Kauf von 20 Laptops und der Finanzierung des Informatik-Lehrers den Schülern des „Institut Mgr. Emile Aiti“ in Aru helfen, sich an modernen Medien auszubilden.

K.-H. Lossen

Besuch aus Kolumbien

Zum diesjährigen Patrozinium in Brebach am 24./25.6.17 wird uns der Leiter unseres Sternsinger-Partnerschaftsprojektes aus Kolumbien besuchen. Herr Josef Höing von der Fundacion da vida aus Bogota wird uns im 11:00-Uhr-Gottesdienst, der an diesem Tag als Zentralgottesdienst in Brebach stattfindet, von seiner Arbeit für die Kinder in den Armenvierteln in Bogota berichten.

Wir freuen uns sehr über diese Begegnungsmöglichkeit. So können wir immer wieder aus erster Hand über die Verwendung unserer Sternsingergelder informiert sein.

Matthias Holzapfel

Palmsonntag südamerikanisch

Eine Prozession und kolumbianische Kartoffelsuppe in Bübingen

Der Palmsonntag brachte wieder ein Stück Südamerikas zu uns. Traditionsgemäß fand wieder eine südamerikanisch angehauchte, ökumenische Palmprozession in Bübingen statt. Mit den typischen Zweigen aus Buchsbaum mit bunten Fähnchen daran, aber auch mit echten Palmzweigen zogen etwa 50 Kinder mit ihren Eltern vom evangelischen Gemeindehaus bis zu katholischen Kirche St. Ka-

tharina.

Die Idee zu dieser für Deutschland untypischen Prozession entstand im Jahr 2000. Damals entstand die Partnerschaft zwischen der heutigen Pfarrei St. Martin und der Diözese Quibdó in Kolumbien.

In Deutschland sind Prozessionen zu Palmsonntag nicht üblich. In Kolumbien ziehen Christen in bestimmten Regionen dagegen am Palmsonntag mit einem Esel und Palmzweigen durch die Straßen.

Im Anschluss an den Gottesdienst, in dem die Palmzweige gesegnet wurden, gab es wieder ein kostenloses südamerikanisches Mittagessen im Pfarrheim in Bübingen: Ajiaco, das ist eine kräftige Kartoffelsuppe mit Mais und Hühnerfleisch zu der Avocado, Kapern und Creme Fraiche serviert werden.

Ajiaco ist ein Gericht, das typisch für die Andenregion um Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens ist. Zusammen mit Gemeindemitgliedern aus Bübingen hat Pfarrer Holzapfel die Suppe am Vortag zubereitet und am Sonntag nach der Messe persönlich ausgeteilt.

Dominik Holl (bischöfliche Pressestelle)

Informationen

Taufen

Colin Engel
Leonie Feß
Selina-Jasmin Graupner
Pascal Schelling
Lilly Bleisinger
Chiara Becker
Josef Bui
Frederik Letter
Johannes Helber
Elias-Fynn Pörtner
Alina Weber
Moritz Jung
Moritz Kirsch

Beerdigungen

Silvia Dobusch-Vollmer
Christel Klemenz
Elfriede Eckel
Heinz Hellbrück
Leopold Ihl
Maria Schmehr
Johanna Kuhn
Eleonora Schlich
Wilfried Decker
Erika Alles
Edeltrud Kausch
Kurt-Heinrich Bruch
Karl Winkel
Helmut Brand
Marianne Kulessa
Domenico Romano
Paul Hoffmann
Maria Hannelore La Greca

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Lass ihnen dein Licht leuchten.

Kontaktdaten der Pfarrbüros

Pfarrbüro Brebach

Saarbrücker Straße 72a, 66130 Brebach
Telefon: 0681 – 87 21 34
Fax: 0681 – 87 61 475
Email: pfarrbuero@bgb-f.de
Öffnungszeiten:
Mo 10.00-12.00 Uhr
Mi u. Do 9.00-12.00 Uhr
Mi 17.00-18.00 Uhr

Pfarrbüro Bübingen

Saargemünder Straße 185
66129 Bübingen
Telefon: 06805 – 2 19 44
Fax: 06805 – 2 18 044
Email: pfarrbuerobuebingen@bgb-f.de
Öffnungszeiten:
Mi 17.00-19.00 Uhr

Gottesdienstzeiten

Sa	18.00 Fechingen nach Ankündigung
So	09.30 Bübingen Eucharistiefeier
	11.00 Güdingen Eucharistiefeier
	18.00 Brebach Eucharistiefeier
Mi	18.30 Bübingen Eucharistiefeier
Do	09.00 Brebach Eucharistiefeier
Fr	18.30 Güdingen Eucharistiefeier

Regelmäßige Termine

Eine-Welt-Laden Brebach

Do 9.30-12.00 Uhr, Pfarrhaus
Kontakt:
Frau Scheller, Tel.: 0681-871794

Pfarrbücherei Bübingen

Mo und Do 16.00-18.00 Uhr,
Sa 10.00– 12.00 Uhr, Pfarrhaus
Kontakt: Frau Dietrich
Tel.: 06805-7233

Strickkreis Güdingen

Mo 14.00 Uhr, Pfarrheim
Kontakt: Frau Lossen
Tel.: 0681-873546

Messdiener

Es findet eine gemeinsame Messdienerstunde in Güdingen statt:
Mi 16.30-17.30 Uhr, 14-tägig,
Pfarrheim
Kontakt: Frau Wahl, Tel.: 0681-874898
GA Beatrice Quirin, Tel.: 0681-872134

Pfadfinder Brebach

Do 17.00 Wölflinge, Pfadfinderkeller
Do 17.15 Jungpfadfinder, Bauwagen
Do 18.00 Pfadfinder, Jugendkeller
Rover: nach Absprache
Kontakt: Gemeindereferent Willems, Tel.: 0681-50066109

Chöre:

Pfarrcäcilienchor Brebach und Chorgemeinschaft St. Martin Fechingen
Do und Fr im Wechsel 19.30-21.00 Uhr
Pfarrheim Brebach
Schola Brückenschlag
Do 18.00 – 19.00 Uhr, Güdingen
Projekt Schola
Fr 17.00-18.00 Uhr, Pfarrheim Brebach
Jugendchor
Do 16.30-18.00 Uhr, Güdingen
Kontakt für alle Chöre:
Frau Reyes-Saldaña
Tel. 0157-88487414

Seniorennachmittage

Brebach: Erster Donnerstag im Monat:
Kontakt: Frau Scheller Tel.: 0681-871794,
Frau Lorig, Tel.: 0681-872836
Bübingen: Letzter Mittwoch im Monat
Kontakt: Frau Hensel, Tel.: 06805-7535
Güdingen: 4x im Jahr nach Ankündigung, Kontakt: Frau Stuppi, Tel.: 0681-873417
In allen Gemeinden ist zunächst um 15.00 Uhr ein Gottesdienst, anschließend ein Beisammensein in den jeweiligen Pfarrräumen.

Krankenkommunion

durch Pfarrer Holzapfel, Gemeindereferent Willems und Gemeindeassistentin Quirin nach persönlicher Terminabsprache. Anmeldung unter Telefon 0681–872134

Beichtgespräch

Termine nach Vereinbarung bei Pfarrer Holzapfel. Telefon: 0681–8815599

Kollekten

Unterhalt Kirchen	1.643,91 €
MISEREOR	1.316,35 €
Heiliges Land	743,95 €
RENOVABIS	524,17 €
Kolumbien	39,81 €

Das Gute zum Schluss

Da wunderten sich die Leute sehr

In Brebach warteten die Leute auf das Morgenläuten. Denn dann wissen sie, wie spät es ist und dass sie ihr Tagwerk beginnen müssen. Aber die Glocken läuteten nicht.

In Bübingen schreckten die Leute morgens aus dem Bett, weil die Glocken läuteten, was sie sonst um diese Zeit nie machten.

Die Erklärung ist einfach: In Brebach war das Läutewerk kaputt. Ein kleiner elektronischer Fehler, der jetzt behoben ist. In Bübingen wurde das Läutewerk neu programmiert wobei versehentlich zusätzlich das Morgenläuten programmiert wurde. Jetzt ist wieder alles beim Alten: In Brebach hört man die Glocken, in Bübingen kann man wieder ruhig schlafen.